

NO NEWS - Bücherverbrennung 4.0 auf dem Römerplatz

Kunstaktion von Winfried Muthesius mit pics4peaceYoungsters in Frankfurt

Am 10. Oktober wird zur Eröffnung der Frankfurter Buchmesse eine Aufsehen-erregende Kunstaktion des international wirkenden Künstlers Winfried Muthesius stattfinden. Und zwar genau an der Stelle, an der 1933 als „undeutsch“ gebrandmarkte Bücher von Studenten verbrannt wurden: dem Römerplatz. Muthesius zersägt ein GOLDEN FIELD, das er eigens für Frankfurt kreiert hat. Die Aktion findet in Kooperation mit der Stadt Frankfurt und der multimedialen, kreativen Demokratie-Initiative des pics4peace e.V. statt. Die jungen Erwachsenen lesen Texte, die sie angesichts der Herausforderungen unserer Zeit, 1933 im Blick und perspektivische Gedanken im Kopf, erarbeitet haben. Gemeinsam setzen die Partner ein Zeichen gegen Extremismus, für die Freiheit des Wortes und die Demokratie. Die Aktion wird gefördert durch die Robert Bosch Stiftung.



Athen, Syntagma-Platz. Muthesius zersägt ein GOLDEN FIELD

Muthesius' Intervention ist symbolisch stark aufgeladen. Zunächst trägt der Künstler das Bild zusammen mit Helfern vom Römer aus auf den Platz. Das riesige Bild wiegt über 40 Kilogramm. Sie kommen mit dem unhandlichen Objekt nur langsam voran. Das Tragen kostet Anstrengung, so wie das Arbeiten mit Gold: Mit großer Sorgfalt trägt der Künstler bei der Herstellung seines GOLDEN FIELD goldene Blättchen aus Schlagmetall auf Holz auf. Er legt sie einzeln übereinander und nebeneinander und verleiht dem Bild so seine besondere Struktur. Dieser Prozess erinnert an die Anstrengung der Autoren, die Bücher oder Artikel geschrieben haben, die markant waren, innovativ und kritisch. Bücher, die nicht ins NS-Regime passten. Bücher, die auf dem Römerplatz 1933 verbrannt wurden.

Dann stellt Muthesius das GOLDEN FIELD in eine Vorrichtung, direkt dort, wo die Stadt Frankfurt an die Bücherverbrennung mit einer in den Boden eingelassenen Bronze-Plakette erinnert. Er nimmt den Besen und säubert in einer fast rituellen Art konzentriert den Bereich rings um das Bild herum. Währenddessen lesen junge Menschen langsam und eindrücklich: „Tatort Bibliothek. Tatort Universität. Tatort am Römer.1933. Studenten stürmen Schulbüchereien, Unibibliotheken, Buchgeschäfte und mehr. Studenten. Studenten wie wir. Die Stimmung ist aufgeheizt. Der Eifer groß. Das Vorgehen radikal. Brutal.“ Es sind Texte, die sie im Rahmen der Demokratie-Initiative „pics4peace“ für diesen Anlass erarbeitet haben.

Aus einer Tasche holt der Künstler dann eine Kettensäge. Mit aller Schärfe zertrennt das unnachgiebige Sägeblatt unter lautem Geheul das goldene Kunstwerk. Das massive Dröhnen des Motors erinnert an die lärmende, teilweise johlende Menge der 15.000 Menschen, die gekommen waren, um die Bücherverbrennung wie ein Jahrmarktereignis mitzuerleben. Die Rede des evangelischen Studentenpfarrers endete mit einem umjubelten „Heil“ aller auf das „deutsche Volk“ und auf Adolf Hitler.

Als der Höllenlärm verebbt, fühlt es sich still an auf dem Römerplatz. Das Kunstwerk ist zerstört. Es bleiben buch-große Teile.

Wieder beginnen die jungen Leute ihre Texte vorzutragen. Diesmal geht es um das Heute. Auch heute werden Wahrheiten und Erkenntnisse vernichtet, ausgeblendet, manipuliert. Die Bücherverbrennung 4.0 trägt ein neues Kleid. Und sie findet vorwiegend nicht auf Straßen und Plätzen statt, sondern schwerpunktmäßig im Netz. Der Künstler unterdessen schichtet Buch-Stück für Buch-Stück in eine Schale. Wie damals wird der Stapel angezündet. Alle sehen zu, wie das funkelnde Gold, Sinnbild für die Wahrheiten und Erkenntnisse, die die Autoren in ihren Werken veröffentlicht hatten, zu Asche verfällt.

Die Stimmen der Jugend mahnen und fordern.

„Der Ungeist, der einst Bücher verbrannte, marschiert auch heute wieder offen auf den Straßen Deutschlands und Europas. Doch statt uns als Gesellschaft auseinander dividieren zu lassen, müssen wir zusammenstehen, unsere Werte einer freien, offenen und demokratischen Gesellschaft verteidigen und gegen Antisemitismus und Rassismus aufstehen. Demokratie ist eine Aufgabe für jeden von uns. Daran wollen wir erinnern“, so Frankfurts Bürgermeister Uwe Becker.

Dafür stehen auch symbolträchtig die Aktionen von Winfried Muthesius und der jungen Erwachsenen von pics4peace.

Kunst ist kein Komfort. Kunst ist Konfrontation. Diese Gedanken kommen einem unweigerlich, wenn man auf die Interventionen von Winfried Muthesius stößt. Ob in Athen auf dem Syntagma-Platz mit „Loss“, bei der bayerischen Landesgartenschau in Würzburg mit „Point of No Return“ oder jetzt in Frankfurt mit „No News“. „Muthesius bringt die Menschen auf der Straße aus dem Konzept, zerstört das, was das Wahre und Wichtige symbolisiert, um eine Leere zu hinterlassen. Dann geht er. Diese Leere aber schreit geradezu danach, durch jeden Einzelnen, der sie miterlebt hat, gefüllt zu werden. Die sensiblen Texte der Jugend verstärken dies in Frankfurt noch“, fügt Pia Beckmann hinzu, Initiatorin und Vorsitzende des pics4peace e.V..

KONTAKT bei Rückfragen: Dr. Pia Beckmann, Vorsitzende pics4peace e.V., 0152 0175 4485

WEITERE INFOS:

pics4peace auf der Frankfurter Buchmesse am Mittag des 10. Oktober 2018

Auf der Frankfurter Buchmesse hatte pics4peace am 10. Oktober, um 13.00 Uhr, bereits eine Stunde Programm auf der Bühne gestaltet. Die pics4peaceYOUNGSTERS zeigten einen Film, den sie gedreht hatten, und der ab sofort als „Social Spot“ auf www.pics4peace.de zu sehen ist. Dann diskutierten sie u.a. mit Erfolgsautorin Tanja Kinkel über das, was sie im Vorfeld zur Buchmesse erarbeitet hatten und heute erleben: Extremismus, Ausgrenzung, physische und psychische Gewalt, Hatespeech, die Bedeutung des Wortes heute, das Recht auf freie Meinungsäußerung (gesprochen oder digital), die Rolle der Medien sowie darüber, was jeder von uns tun kann.

Zum Künstler

Bilder bestimmen unser Leben. Heute vor allem bewegte Bilder. Deswegen geht der international arbeitende Künstler Winfried Muthesius mit seinen Interventionen in den öffentlichen Raum. Er konfrontiert Menschen, die vorüberkommen mit seinen Aktionen, reißt sie heraus aus dem Alltag, stört das Gewohnte und fordert zum Nachdenken auf.

Seit gut 20 Jahren arbeitet Winfried Muthesius mit dem Material Gold, um daraus Bilder zu entwickeln. Zahlreiche unterschiedliche Formulierungen sind entstanden. Arbeiten wurden in sakralen und weltlichen Räumen gezeigt und auch dauerhaft angebracht. 2003 wurden rund 100 GOLDEN FIELDS in 14 Berliner U-Bahnhöfen installiert. Später begann Muthesius seine GOLDEN FIELDS, nach dem sie hergestellt waren, in metaphorischen und handwerklich überlegten Prozessen wieder zu verwunden. Daraus entwickelte er eine eigene Bildsprache, die so genannten BROKEN GOLD Werke. Mit der Intervention „loss“ auf dem Syntagma Platz in Athen und der Intervention „point of no return“ auf der ehemaligen Startbahn für Flugzeuge auf dem Gelände der Bayerischen Landesgartenschau in Würzburg, setzte er diese Verwundungsaktionen konsequent fort und macht damit auf Zerstörungsprozesse in Natur und Gesellschaft aufmerksam.

Zur Entstehung des GOLDEN FIELD

Der schwere Bildträger aus Holz hat eine Größe, die der Berliner Künstler gerade noch ohne Leiter bearbeiten kann. Bevor er das Schlagmetall aufträgt, sind umfangreiche Vorarbeiten erforderlich: eine sorgfältige Reinigung und solide Grundierung sowie die Aufbringung des Anlegeöls. Ungenauigkeiten lassen sich im Nachhinein nicht mehr ausgleichen. Das Schlagmetall, hauchdünne Quadrate von ca. 16 x 16cm werden präzise und zügig aufgetragen. Pausen sind nicht möglich, wenn man ein gleichmäßiges, monochromes Bild erhalten will. Die Auswahl des Holzuntergrundes spielt eine wichtige Rolle. Die Holzstruktur schimmert durch das Schlagmetall und verleiht dem Bild eine typische Struktur. Das skulpturale Werk vermittelt durch Farbe, Glanz und changierende Lichteffekte einen Eindruck von Vollkommenheit und Lebendigkeit. Es verkörpert das Wahre und Schöne.

Mehr erfahren über den Künstler Winfried Muthesius auf: www.muthesius.com

Mehr erfahren über das kreative Demokratie-Projekt pics4peace auf: www.pics4peace.de

Ablaufplan zur

„NO NEWS - Büchverbrennung 4.0“

am 10.10.2018, ab 17.00 Uhr,
Frankfurt, Römerplatz

Eine Veranstaltung des pics4peace e.V. mit
Künstler Winfried Muthesius aus Berlin,
in Kooperation mit der Stadt Frankfurt
zur Eröffnung der Buchmesse

Dort gibt es eine Parallelveranstaltung des pics4peace e.V. mit Tanja Kinkel und Winfried Muthesius am 10.10.18, Halle 4.1, 13.00, Bühne am Azubistro in Kooperation mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, dem PEN-Zentrum Deutschland; die Aktionen werden gefördert von der Robert-Bosch-Stiftung).

- 17.00 Uhr Der Künstler Winfried Muthesius trägt mit einem Helfer sein extra für Frankfurt geschaffenes 2 mal 2 Meter großes monochromes Goldgemälde auf den Römerplatz, exakt an die Stelle, an der auch damals die Bücherverbrennung stattgefunden hat.
- 17.20 Der Künstler und der Helfer kommen am Gestell an und positionieren das GOLDEN FIELD sicher darauf.
- 17.30 Der Künstler säubert das Umfeld des Bildes mit einem Besen, wie bei einer rituellen Säuberungsaktion.
- Parallel: - **3 Jugendliche lesen Texte***.
- 18.00 Uhr Das GOLDEN FIELD wird in Buch-große Stücke zersägt.
- 19.30 Uhr Die Holzstücke werden in kleinen Mengen in die Feuerschale aus Stahl geschichtet. Der Künstler verbrennt die goldenen Buch-Parallelen nacheinander. So wird in der ca. 80 cm hohen Feuerschale immer nur ein kleines, aber sichtbares Feuerlicht aufscheinen. Wie damals, 1933, legt der Künstler solange nach, bis alles verbrannt ist.
- Parallel: - **3 Jugendliche lesen Texte und fordern***.

ca. 20.00 Uhr Ende der Veranstaltung

*Jugendliche lesen Texte, die sie im Rahmen von pics4peace erarbeitet haben: Über die Bücherverbrennung damals in Frankfurt. Über die Betroffenen. Darüber, wie Menschen entrechtet wurden, über rassistische, extremistische und menschenverachtende Maßnahmen. Wie das Wort zum Spielball der Macht wurde und auch heute wieder wird. Sie sprechen über die Vernichtung und Manipulation von Wahrheiten und Nachrichten gestern und heute. Die Jugendlichen verbinden das mit ihren Forderungen für jetzt und die Zukunft.